

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 21.

Sonnabend, den 13. März 1897.

7. Jahrgang.

### Deutsches und Sächsisches.

Bretnig, den 13. März 1897.

Der erste diesjährige Bußtag in Sachsen fällt auf den nächsten Mittwoch, den 17. März.

Hauptgewinne 3. Klasse 131. Egl. sächsischer Landes-Lotterie. 2. Ziehungstag am 9. März 1897. 50,000 Mark auf Nr. 8012 (Berger, Mägeln b. Dschag.) 30,000 Mark auf Nr. 90333 (Zeidler in Niesja). 20,000 Mark auf Nr. 77787 (Ludwig und Co., Freiberg.) 15,000 Mark auf Nr. 40625 (Runze in Chemnitz.) 5000 Mark auf Nr. 1738 21242 83575 86463 90779 94972. 3000 Mark auf Nr. 37671 43742 70283 98871. 1000 Mark auf Nr. 9691 12069 27907 28628 36351 38905 46954 53698 56151 59868 59922 70846 71248 72685 74397 76285 93432 94224.

Kamen z. Gutem Vernehmen nach wird die Ankunft unserer Garnison am Donnerstag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr 23 Min. per Extrazug erfolgen. Auf dem Markte geschieht nach Einmarsch und Aufstellung des Bataillons baselbst die Begrüßung durch die Behörden. Unsere Stadt wird hoffentlich hierzu allgemeinen Flaggenschmuck anlegen.

Am 7. April d. J., vorm. 8<sup>30</sup> Uhr, findet in Kamen z auf dem Holzhof Remontemarkt statt.

Kamen z. Das Ergebnis der Musterung 1897 im hiesigen Aushebungsbezirke ist folgendes: Es wurden 478 Mann zurückgestellt, 49 Mann ausgemustert, 94 Mann zum Landsturm, 117 Mann zur Ersatzreserve gestellt, 379 Mann als tauglich befunden und zwar: 234 Mann Infanterie und Grenadiere, 7 Mann Pioniere, 17 Mann Jäger, — Mann Schützen (i. u. Inf.), 2 Mann Krankenwärter, 15 Mann Oekonomie-Handwerker, 3 Mann Lehrer, 13 Mann Fusaren, 12 Mann schwere Reiter, 27 Mann Feldartillerie, 11 Mann Fußartillerie, 11 Mann Maten, 6 Mann reitende Artillerie, 7 Mann Train 2-jährig, 14 Mann Train 1/2-jährig.

Die diesjährige erste Vorturner-Versammlung des Weißner Hochland-Turnganges findet morgen Sonntag vormittags 11 Uhr in der Turnhalle zu Neustadt statt.

Der Viktoria-Salon, das wohl jedem Besucher Dresdens bekannte Variete-Theater in der Waisenhausstraße, wird nach Schluß der diesmaligen Spielzeit einem umfassenden Um- bzw. Neubau unterzogen. So soll ein Vestibule mit Marmorsäulenhalle angelegt werden und die Zu- und Ausgänge des Lokals werden bedeutend erweitert. Zur Verbesserung der Ventilation kommt ein vollständiges neues System zur Anwendung, welches auf der letzten Weltausstellung in Brüssel in ausgezeichneter Weise die Probe bestanden hat. Am den umfangreichen Bau rechtzeitig fertig zu stellen, muß Tag und Nacht gearbeitet werden, wenn der Viktoria-Salon zu gewohnter Zeit im Herbst seine Pforten wieder öffnen soll. Der Umbau des Theaters geschieht in der Hauptsache deshalb, weil kürzlich in Dresden die Konzession zur Eröffnung eines zweiten Variete-Theaters in der Altstadt erteilt worden ist. Dieses letztere wird bekanntlich von Herrn königlichen Hofjuwelier Heinrich Man errichtet und zwar ebenfalls auf der Waisenhausstraße, nur 2 Minuten vom Viktoria-Salon entfernt.

Graf Herbert Bismarck ist am Mon-

tag von Dresden, woselbst er der am Sonntag stattgefundenen großen konservativen Versammlung beiwohnte, wieder nach Berlin abgereist. Man spricht übrigens von der Absicht, den ältesten Sohn des Fürsten Bismarck für die nächsten Reichstagswahlen als Kandidaten der nationalen Parteien in Dresden-Alstadt aufzustellen, da allein eine solche Kandidatur die Gewähr geben könne, daß nicht auch dieser Wahlkreis an die Sozialdemokratie falle.

In einer am Mittwoch Abend in Merkel's Restauration am Altmarkt zu Dresden stattgefundenen Delegierten-Versammlung der Holzarbeiter, Tischler, Drechsler etc. wurde nach einer Mitteilung aus Dresden beschlossen, zum Frühjahr in allen Städten Deutschlands behufs Erlangung der 9stündigen Arbeitszeit und besserer Lohnbedingungen in den Streik einzutreten.

Ein eigentümliches Licht auf unsere literarischen Verhältnisse wirft ein Inserat des Auktionators Bernhard Ganzler in den Dresdener Blättern, in welchen dieser in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter mitteilt, daß das zur Nachlasskonkursmasse des verstorbenen Dr. jur. und Schriftstellers Eulenburg in Dresden-Blasewitz gehörige Autorrecht der Dichtung „Unser Bismarck“, sowie ein Nutzenstand von 93,000 Mark versteigert werden soll. Eulenburg hat sich bekanntlich im vor. Sommer mit Frau und Kindern infolge von Existenzsorgen das Leben genommen.

Die Stadt Meissen zählte am Ende des Monats Februar d. J. 19,546 Einwohner.

Wie sich „Muge Leute“ in Meissen erzählen, soll eine Kartenspielerin die Polizei auf die Spur der Mörder des Rentiers Pfordte gebracht haben. Einer der Verbrecher habe sich bei ihr vorher die „Karte legen lassen“ und diesem habe die Frau aus der Karte gelesen, daß er sein Gewissen mit einem Nord beledeten würde. Dies habe sie einem Schutzmann mitgeteilt, der das Weitere veranlaßte. — Merkwürdig, sehr merkwürdig hm!!

Welch ein verrohter Vrsche der 18jährige Raubmörder Schilling, der Mörder des Rentiers Pfordte in Meissen, ist, dafür giebt die „Mittelsächsische Zeitung“ folgendes Beispiel: Vor einigen Jahren fand man in Siebeneichen eine lebende Raze mit ausgebreiteten Vorderpfoten an einen Baum genagelt. Als man nach dem Thäter fahndete, stellte sich heraus, daß es der damalige Schuljunge Schilling gewesen war, der für diesen Frevel nach Bohnitzsch in die Anstalt gebracht wurde.

Im Wassertrog ertrunken ist in Bärenstein bei Annaberg das 4jährige Söhnchen des Drechslers Friedl, als es mit der Kanne Wasser aus dem Trog schöpfen wollte.

Aus Furcht vor Langfingern verdeckte ein Einwohner in Delsnitz bei Großenhain den Erlös für eine fetten Kuh im Backofen. Am nächsten Tage sollten die üblichen Brote und Kuchen gebacken werden. Es wurde Feuer im Backofen angebrannt; Niemand gedachte aber des Geldes und — so ging die ganze Kuh durch die Esse.

Blutüberströmte wurde am Mittwoch Abend in Marienthal die Fabrikarbeiterin Bwe. Häbner aufgefunden. Sie erklärte, von einer Mannsperon angefallen und gestochen zu sein. Die ärztliche Untersuchung ergab eine nicht unbedeutende ca. 8 Ctm. lange Schnittwunde an der rechten Seite des

Galses und 2 Stiche in der Gegend des linken Ohres sowie außerdem im Gesicht einige anscheinend von Faustschlägen herrührende blutunterlaufende Stellen. Die Verwundete fand Aufnahme im Krankenhaus, während die Polizei Recherchen einleitete.

Während eines heftigen Schneestäubers wurde bei Weissenborn eine Kreuzotter von etwa 60 Ctm. Länge gefangen.

Bei über 150 Butterverkäufern bez. Verkäuferinnen nahm am Mittwoch in Wurzen die Polizei eine Revision vor und beanstandete nicht weniger als ca. 100 Stückchen Butter wegen zu leichten Gewichts. — Sehn Sie, das ist ein Geschäft!

Reise Winterzedeln, Preiselbeeren, findet man jetzt im Vogtlande. Sie blühten im Herbst, setzten unter der wärmenden Schneedecke Früchte an und brachten dieselben zur Reife. Die Beeren sind von ansehnlicher Größe und hohem Wohlgeschmack.

Als recht resolut erwies sich in Zittau eine Dame, der ein neunzehnjähriger Bengel den Blumentopf abnehmen wollte, den sie im Arme trug. Die Dame packte entschlossen den Burschen am Kragen und verabschiedete ihn rechts und links ein paar kräftige Maulschellen, so daß er schleunigst von seinem Vorhaben abstand und schimpfend das Weite suchte. — Bravo!

Gegen einen Löbauer Einwohner, der gelegentlich eines öffentlichen Maskenballes in der Verkleidung eines Geistlichen aufgetreten ist und als solcher kirchliche Gebräuche nachgeahmt haben soll, ist wegen Verlästerung und Verächtlichmachung kirchlicher Einrichtungen Strafanzeige erstattet worden. Maskenscherze dieser Art werden vom Strafgesetz mit Recht nicht gerade milde angesehen.

Der deutsche Kriegerbund zählt 685,000 Mitglieder mit einem Gesamtvermögen von 773,000 Mk. Der Verband Sachsen umfaßt 153,000 Mitglieder mit einem Vermögen von 83,000 Mk.

In Neßschau ist der Fall vorgekommen, daß bei einer Taufe in der Kirche ein jugendlicher Taufzeuge während der Taufhandlung von dem antretenden Geistlichen aus der Kirche verwiesen werden mußte.

Von seinem eignen Geschirz wurde der Dienstknecht Korb in Glauchau dermaßen überfahren, daß er an den erhaltenen Verletzungen verstarb.

Ein schändlicher Hubschlag ist im städtischen Museum zu Leipzig begangen worden. Es sind 2 wertvolle Delgemälde: 1. „Salomon's Abgötterei“ von Gerhard Hoes — links befindet sich eine die Schönheit verfinstlichende Statue; in einiger Entfernung von dieser kniet Salomon vor einer weiblichen Figur — Wert 600—700 Mark, 2. „Zigeunermädchen“ von Wilhelm Sohn, Wert etwa 800 Mark, durch scharfe Messerschnitte rucklos, beschädigt worden. Das Polizeiamt hat eine Belohnung von 100 Mark auf die Ermittlung der Thäter ausgesetzt.

Nach der Bestimmung des königl. General-Kommandos verläßt das 2. Manen-Regiment Nr. 18 seine bisherigen Garnisonen Dschag und Rochlitz am 1. April und wird am 2. April in Leipzig einrücken.

(Voshafter Selbstmörder.) Auf einem freien Felde am Donau-Ufer bei Langenlebern wurden die Kleider eines Mannes nebst Hut und einer Soldaten-Mütze gefunden. In einer Rocktasche steckten ein Arbeitsbuch

auf den Namen August Weigner und ein Zettel mit folgenden Worten: „Du wunderschöne Welt, wie gut könnt' es mir gehen! Allein die Lieb ist schuld daran, daß ich Zuflucht in den blauen Fluten der Donau suche. Sucht weder nach mir noch nach meinen Stiefeln. Es wäre vergebene Mühe. Mein Zweck auf dieser Welt ist erfüllt, wenn mein Leichnam in dem Nachen eines Haifisches wird verschwunden sein und diesen die genagelten Stiefel im Magen drücken.“

Wiederum verschwindet ein Stück Alt-Leipzig, die sogen. „Große Funkenburg“ in der Frankfurter Straße. Das alte Gemäuer wird niedergelegt, um auf seinem Terrain einen Straßenzug durchzuführen zu können.

Ein interessantes Vorkommnis ereignete sich im Gehöft des Gutsbesizers Gutmann in Rasseböhla, woselbst eine Taube ein Hühnerrei ausbrütete. Das Schippen ist wohl und munter. — Vielleicht aber eine Ente?

Einem 13jährigen Schulmädchen in Delsnitz mußte von einem Arzte eine Nähnadel aus dem Kehlkopf geschnitten werden, die es im Munde gehalten und bei einem plötzlichen Luftstosse verschluckt hatte.

### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Reminiscere: Abendmahl, Beichte 8<sup>1/2</sup> Uhr vorm. — Predigt und Amt wird Herr Pastor Gröbel-Frankenthal halten. — Nachm. 2 Uhr Nachmittagsgottesdienst: „Die erste Bitte des Vaterunfers.“ Getauft: Paul Arthur, S. d. A. M. Seifert, E. und Färbers in B. Getraut: Otto Alexander Horn, Färber in B., mit Pauline Selma Hesse in Kamen z. Beerdigt: Paul Reinhard, S. d. F. A. Hörnig, Hausbesizers und Maurers in S., 3 J. 26 T. alt.

### Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Emil Albert, des Hausbesizers und Schuhmachermeisters Großmann in Fr. S. — Auguste Flora, des Haus- und Feldbes. Steglich in Fr. T. Dom. Reminisc.: Reine Beichte und Kommunion, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konf. Söhnen von Frankenthal u. Bretnig. Mittwoch, den 17. März: 1. Buß- und Bettag: Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst. Freitag, 19. März: Nachm. 3 Uhr: Passionsgottesdienst.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Frida Elisabeth, T. des Kaufmanns Johannes Arthur Diebig Nr. 231. — Charlotte Louise Elfriede, T. des Färbermeisters Bruno Paul Frenzel Nr. 232. — Minna Martha, T. des Lahnarbeiters Ernst Emil Börner Nr. 257. — Karl Fritz, S. des Werkführers Gustav Bernhardt Weikner Nr. 125 n. — Karl Erwin, S. des Fabrikarb. Gustav Adolf Nitsche Nr. 129.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Auguste Salome geb. Müge, Ehefrau des Bandwebers Friedrich Adolf Hennig Nr. 38, 47 J. 8 M. 5 T. alt.